

Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schalter 1,15 Mk. bei freier Zustellung durch Posten ins Haus 1 Mark 35 Pfennige, durch die Post 1,15 Mark ausschli. Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 12 Pf. für Inserenten im Abdrücke, für alle übrigen 15 Pf., im amtlichen Teile 20 Pf., und im Restamteil 40 Pf., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 81.

Mittwoch, den 10. Oktober 1917.

27. Jahrgang

Kurze Nachrichten.

Reichskanzler Dr. Michaelis ist am Sonnabend abend nach dem Westen abgereist. An der Westfront war bei Regenfällen und Wind die Gefechtsintensität bei fast allen Armeen gering. In Flandern lag starkes Störungsfeuer auf dem Kampffeld zwischen Poelcapelle und Zandvoorde. In der Bukowina griffen die Russen unsere Stellungen an; sie wurden teils durch Feuer, teils durch Gegenstoß vertrieben. Ein deutsches Flugzeug wurde von einem holländischen Torpedoboote außerhalb der Hoheitszone beschossen und der Flugmeister schwer verwundet. Der Hauptanstoß des Reichstages nahm nach wiederholten Erklärungen des Kanzlers, des Staatssekretärs Dr. Helfferich und des Kriegsministers v. Stein den Nachtragsetat und das Besoldungsgesetz an. Unsere Beute an der Westfront im letzten Vierteljahr beträgt 13849 Gefangene und 483 Maschinengewehre. In Flandern versuchten die Engländer Teilangriffe gegen einzelne Abschnitte der Kampffront, kamen jedoch nirgends vorwärts, sondern wurden niedergebunden. Bei Baurailon stießen mehrere französische Kompagnien vor, wurden aber durch Feuer zurückgewiesen. Unsere Unterseeboote haben in der Nordsee neuerdings fünf Dampfer versenkt.

Das deutsch-holländische Kohlenabkommen.

Das Haager Korrespondenzbureau meldet amtlich: Bei den zwischen niederländischen und deutschen Unterhändlern geführten Verhandlungen über die Einfuhr von Steinkohlen und die Regelung anderer wirtschaftlicher Fragen ist man zu einer grundsätzlichen Übereinstimmung gelangt. Die Vereinbarungen werden den beiden Regierungen zur Genehmigung unterbreitet werden, zu welchem Zwecke die deutschen Herren nach Berlin reisen werden. Inzwischen wird man Maßregeln treffen, um mit der Einfuhr von Steinkohlen beginnen zu können.

Ein Amsterdamer Presdebureau erklärt hierzu, daß Deutschland bereit sei, monatlich 200 000 Tonnen deutsche und 50 000 Tonnen belgische Kohle an Holland zu liefern. Das Kohlenabkommen sei nur ein Teil eines umfangreicheren wirtschaftlichen Übereinkommens mit Deutschland.

Oertliches und Sächsisches.

Bretinig. Dieser Tage haben Diebe einer hiesigen Firma einen Besuch abgestattet und dabei zwei Treibriemen mitgehen lassen, von denen der eine 8 Meter, 50 Zentimeter lang, 7 Zentimeter breit und 5 Millimeter stark und der andere 6 Meter lang, 55 Zentimeter breit und 5 Millimeter stark war. Zweckdienliche Wahrnehmungen wolle man der zuständigen Gendarmerie mitteilen.

Bretinig. In unserer Geschäftsstelle wurde ein Geldstück mit Inhalt abgegeben, das ein hiesiges Schulmädchen angeblich gefunden haben will. Der Verlustträger kann dasselbe bei uns abholen.

Butterhöchstpreise. Nach Gehör der Preisprüfungsstelle werden in Abänderung der in der Verordnung vom 15. Mai 1917 festgesetzten Preise folgende Höchstpreise für 1 Pfund Butter im Bezirk der königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz festgesetzt: 2,40 Mk. für den Erzeuger bei der Abgabe ab Höchst, 2,50 Mk. für den Verkäufer bei der Zu-

bringung in die Butterfammelstelle und 2,51 Mk. für die Butterfammelstelle bei der Abgabe an die Bedarfsgemeinde.

Telegraphische Geldüberweisung an Gefangene in Rumänien. Geldüberweisungen an Kriegs- und Zivilgefangene in Rumänien können auf Grund einer Vereinbarung mit der rumänischen Regierung von jetzt ab auf telegraphischem Wege erfolgen. Hierdurch ist es möglich, Geldsendungen an Gefangene in Rumänien binnen kurzer Zeit

Einsteigens Butter und Eier, in Wohlta eine Spezialmarke von Deutschland gestohlen. In dem Täter vermutet man einen entwichenen Kriegsgefangenen.

Burkau. Am vergangenen Sonntag 8 Uhr abends wurde die mit Getreidevorräten gefüllte Scheune des Bäckermeisters Richard Steglich ein Raub der Flammen. Brandstiftung wird vermutet.

Arnsdorf. (Eisenbahnunfall.) Auf hies. Bahnhof ist am Montag morgen 12 Uhr 50

gleise der Linie Görlitz—Dresden sind durch den Unfall gesperrt, doch wird der Verkehr durch Umleitung über Nebengleise des Bahnhofes aufrechterhalten. Die Ursache des Unfalls ist vermutlich auf eine von dem verunglückten, nicht vernehmungsfähigen Führer ohne Auftrag bewirkte Rückwärtsbewegung der Lokomotive zurückzuführen.

Dresden. (Deutsche Luftkriegsbeute-Ausstellung.) Die alten Räume des Albertinums gestalten sich immer mehr zu einer denkwürdigen Ruhmeshalle deutschen Fliegerwesens, denn der 13. Oktober, der Eröffnungstag der „Deffa“ und der ihr angegliederten Industrie-Ehrenabteilung, ist bereits nahegerückt, und schon seit Wochen sind in den großen Hallen emsige Hände am Werke, um die große Masse der Luftkriegsbeute, der Flugzeuge und verschiedensten Flugzeugteile, Motoren, Propeller, Maschinengewehre, Hebelvorrichtungen usw. zu einem übersichtlichen und künstlerisch-technisch interessanten Gesamtbilde zu ordnen. Jedem, der bisher von der Tätigkeit der deutschen Luftstreitkräfte sich noch kein richtiges Bild machen konnte, soll ja vom 13. Oktober bis Mitte Dezember eine treffliche Gelegenheit geboten werden, dies nachzusehen. Schon jetzt geben die „großen Kanonen“ der Ausstellung, die riesigen Doppel- und Eindecker englischer, französischer und russischer Herkunft, die man die Flügel weit wie zum Fluge gedreht, von der Decke herabhängend läßt, ganz den imposanten Eindruck, der als Hauptanziehungskraft sicher auch den Nichtfachmann locken wird.

Falkenan. Ein Vater von neun Kindern, Bergarbeiter Klier aus Davidthal bei Falkenan hatte versucht, für seine Kaninchen etwas Klee zu pflücken und wurde dabei von dem jugendlichen Müllehrerling Lill, der auf Kartoffeldiebe lauerte, erschossen. Er verstarb schon nach kurzer Zeit. Der Dursche wurde verhaftet.

Dennoch!

Zum Kampfe in der Heimat gehört, daß wir mit aller Anspannung den Goldbestand der Reichsbank — das Rückgrat unserer Währung — füllen und mehren. Die Sammelstellen vergüten den vollen Goldwert.

Markneukirchen. Ueber ein merkwürdiges Spiel des Zufalls berichtet der „Ober-sogl. Anz.“ folgendes: Vor acht Tagen empfing ein Markneukirchner Soldat namens Schilbach an der Front eine Depesche: „Mutter tot!“ Er erhält daraufhin Urlaub. Als er in der Heimat eintraf, war die Ueberraschung über das unerwartete Erscheinen des Kriegers groß, noch größer aber wirkte auf beiden Seiten die Aufklärung über die Ursache des Urlaubs, denn die Mutter war wohlau, ein Telegramm war von hier aus nicht abgehandelt worden, und man konnte nur annehmen, daß das Telegramm einem anderen Schilbach zugebacht war. Durch die unerwartete Urlaubsurache wurde die beiderseitige Wiedersehensfreude nicht beeinträchtigt, und schon nahte der Tag der Abreise, da wurde das Telegramm zur bitteren Wahrheit. Freitag früh fand man Frau Schilbach im Bette in den letzten Zügen liegen; ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein vorzeitiges Ende bereitet.

Auch in Ihrer Wohnung
Aluminium, Kupfer
Messing, Nickel, Zinn-
Isieren Sie es ab!

Kein Schwanken und Ueberlegen

darf es geben!

Jetzt gilt nur die Tat! — —

Wenn jeder einzelne — ausnahmslos — seine höchsten Kräfte anspannt, dann wird auch diese Kriegsanleihe den großen Erfolg haben, den sie haben muß.

Denn nicht mit Granaten allein kann der harte Endkampf ausgefochten werden; erst das erneute Zeichen unsrer ungebrochenen wirtschaftlichen Kraft wird den Ausschlag geben. Nur so zwingen wir unsre Feinde zur Vernunft.

Darum zeichne!

den Empfänger zustellen, während der gewöhnliche Postweg sehr lange Zeit in Anspruch nimmt. Näheres zu erfahren bei den Auskunfts-Orts- und Hilfsstellen vom Roten Kreuz.

Kamenz. Vom hiesigen Reserve-Ersatz-Bataillon 103 wurden zur 7. Kriegsanleihe bisher 145 900 Mark gezeichnet.

Kamenz. In Bishornau wurden mittels

Min. der Militär-Urlaubs-Zug 834 mit einer Lokomotive zusammengestoßen. Beide Lokomotiven sind entgleist und schwer beschädigt, ebenso einige Personenzüge. Von den Reisenden wurden drei leicht beschädigt, während der Führer der leeren Lokomotive leider schwer und deren Feuermann, sowie der Führer der Personenzuglokomotive leicht verletzt wurden. Der Sachschaden ist erheblich. Beide Haupt-